

## Redebeitrag Medinetz Freiburg

Medinetz vermittelt seit 20 Jahren Menschen in der aufenthaltsrechtlichen Illegalität an niedergelassene medizinische Versorger\*innen. In diesem Rahmen haben wir immer wieder mit Menschen aus der Landeserstaufnahmeeinrichtung zu tun. Wir können das Motto dieser Demo nur bestätigen: Lager machen krank. Wir lesen gleich einen Bericht von einem Mitglied von Medinetz vor, das gerade in Moria ist und davon berichtet. Aber auch hier treffen viele der beschriebenen Zustände zu. Diese in Medien und von den Flüchtlingsverbänden immer wieder angeprangerten Menschenrechtsverletzungen in den Massenunterkünften finden bei politischen Entscheidungsträgern keinen Anklang und werden zumindest in Kauf genommen. Dies hat sich auch in der Coronazeit gezeigt, als kurzerhand ganze Einrichtungen in Quarantäne geschickt wurden, andererseits die Menschen vor eine Ansteckung aber nicht durch entsprechende Maßnahme geschützt wurden - entgegen den Empfehlungen des RKIs. Das Ärzteblatt kritisierte in der letzten Ausgabe ebenfalls die Unterbringung in Massenunterkünften aus gesundheitlichen Gründen, nannte sie Corona-Hotspots. Das Risiko sich dort mit Corona zu infizieren, wurde als deutlich erhöht eingeschätzt.

Gegründet hatte sich das Medinetz, um sich für die Rechte von Illegalisierten/sans papiers einzusetzen. Für diese Menschen gibt es in Deutschland keinen Zugang zum Gesundheitssystem. Doch Illegalität macht krank, wie es auch die Lager machen. Sie ist oft begleitet von Sorgen, Ängsten und prekären Verhältnissen. Keine sichere Arbeit, keine Schule für Kinder, permanente Angst vor Entdeckung und nachfolgender Abschiebung gehen mit hohem Stress einher. Die Situation spitzt sich zu, wenn zudem eine körperliche oder psychische Erkrankung hinzukommt. Was machen, bei Zahnschmerzen ohne Geld und Versicherung? Wie kann ich ein Kind auf die Welt bringen, wenn ich Abschiebung befürchten muss? Was kann ich tun bei einem Beinbruch, wenn ich mich nicht ins Krankenhaus traue? Was verschafft mir Erleichterung bei meine Ängsten und Alpträumen? Illegalisierte oder Menschen ohne Papiere vermeiden aus Angst vor Entdeckung so lange wie möglich Arzttermine. Immer wieder kommen in unsere Beratungsstelle Menschen, die Komplikationen von chronischen Erkrankungen haben, die viel früher hätten behandelt werden müssen. Beispielsweise ein junger Mann, der erst zu uns kam als er schon erste Symptome seiner HIV – Infektion hatte. Aufgrund der anhaltend schwierigen Versorgungssituation ist er nun an AIDS erkrankt.

Lager machen krank, Illegalität macht krank!

Wir fordern die Auflösung der Lager und einen freien Zugang ins medizinische System für alle Menschen, die in Deutschland leben. Bleiberecht für alle!